

Handschriften / Autographen

Reisetagebuch von Georg Heinrich Conrad Hüttemann.

Hüttemann, Georg Heinrich Conrad

Cuddalore, 26.07.1755-15.08.1755

Juli 1755

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-184863](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-184863)

Den Abend kam ich H. d. d. Gottlieb Fr.
barnung von meinem Kisten nach Calliarutte
und Thadras woflbefaltun wieder an, und
setzte die Leinwand meinem wackelhaften Tonne
belegen. So Kistenander gesamt und woflbefaltun
zutreffen. Von den Hauptmännchen dieser
Kisten Heile Lustgeil folgendes mit. —

A. 1755

4

2032

Julius

Am 26ten ging ich freitags nach 3 Uhr. d. 26.
am Bord des Holländisch Europ. Postsch.
Scholtenburg Capt: Fisser. Ich war an
Board kam, finden wir alle in der Nacht
der Fingern Admiral Watson im Embargo
auf das Schiff gelagt, und einen Matrosen
der aus Dublin und folg. ein Unterthan des
Königs Groß-Britanniens auf einem parlament
Acte vom Schiff abmandete, der Matrosen König.
unter dem ein Dubliner sondern ein Rotterdammer
und so hatte er sich auf das Schiff des Capitäns
aufschreiben lassen. Ich war aber auf den letzten
Zins sich solle gezogen werden, behaupte er
die Befreiung, und also konnte ich den Capt. nicht
vornutsetzen. Gegen 8 Uhr trafen wir an
den und gingen in der Nacht. Ich war Capt.
und sonst noch einige andere Evangel. Lutheraner

1755.
Julius

27.

Religion, so fette Gelayenheit mit ihnen die für Abmühen
von ihren Eifer haben und Gottes-Lob zu haben.
Auch ein wenig Summe von einem zierlichen Aufwand.
Am 10. des Monats waren wir Sadras gegen
über, der Capit. Luyon, der das Fort mit 11 Canon
besetzt. Es ist immer gelockt worden nicht, und was
für ein bald, wird bald schwarz sein. Einmal
die Mythen sind immer aus den Regeln heraus, so
was die Gottesdienst, da sonderlich Sonntag und
einige Tage, gewisse Fasten, genau, von dem
Frieden oder Kranten Tröster eine Freude machen
wird. Dieser Kranten Tröster ist ein in dicken
Mantel, und es handelt sich um, wenn sie die
Linsen, und den Catech; andersartig können, so werden
sie als qualifiziert angesehen. Der Vorsteher ist der
und hat den Namen des Glor zu verstehen, ein
Kranten zu besetzen, und der Sonntag eine Freude
zu machen. Dieser hat es der Monat 30 Holländische
Gulden, der Tisch, darunter konstat eine gewisse quan-
tität Indem, Reis, Pfeffer, Butter, Speise etc. auf
Europa nach India zum Verkauf anzusetzen, hingegen
aus India darf er, wenn der Kauf ein Officer der
Glaubwürdigkeit, nur eine Riste mit nach Europa bringen,
er bekommt aber dafür 300 Tolle Gulden als ein pre-
mium. Ich ließ mich mit dem Kranten Tröster
in eine Gespräch, und fragte ihn wie eine richtige
Riste es sey mit Kranten einzulegen, und was dazu

gefahren, so pflegte sein innewer Gemüth zu sehn, so zeigt
uns einige Lutherische Kinder womit es sich bey ihnen
verhält. Es hat sich mir **Lutheri**
Küring der Just. Leibel am 3ten Ewagnachst. Tag über
Chr. 1755-12. Das Nachmittags erzählte mir
der Commandeur über die Volonten des innewer
seiner Comando im Auditorio Theologiae, auf dem
sieben vief zu ihm. Er sehte auf der Lateinischen
Sprache in Halle seine Disput. Audia an, trübte, und
war 2 Tage auf der Universität da, selbst yrrer. Der
Herr Kaspar sind Ernestus Masche aus Lundsberg
an der Exorta. Er zeigte mir sein Testimonium
so der Doctor Baumgarten ihn nachzuverfolgen.
ompio academico voffielut, auf das aus seinem
Einzelnen Testimonio der Herr Inspector Lehning
zu Vermold da der da steht einige Zeit in Condition
yrrer. Der, im Gnadigen und Catechismus abistot
und sich die Zeit über wohl ausgefühet. Der Herr
trübte Unstünde da er als Matra, so die da müß
brauchen ihn Trägen in die Augen und besorgen
mit zum Mithelien, so viel die Unstünde die da
wochen jinst mit ihm da, so dort Gottes zu varen.
Gegen 5 Uhr Passierten wir Madras. Auf meine
Bitte gab der Capt. ein Signal mit der Flagge
daß ein Boot möge am Bord kommen, zu wel.
dem Ende auf einige Segel beygelegt worden
denn wir langsam gingen. Es kam aber kein
Boot, so wurden als genöthigt mit nachgelicte

1755
Juli

20

1753.
Julius

zugelassen. Nach 6 Uhr hatten wir einen starken Squall mit
Regen. Zwischen Madras und Palliacatte liegt eine
Sandbank ungefähr eine Meile vom Lande, welche sich
fast 2 Meilen lang erstreckt, daß Wasser ist hier
nicht viel über 3 Faden tief. Um nun nicht auf selbi-
ge zu verfallen worden wir glücklichst Abends um 8
Uhr Anker zu werfen.

28.

Morgens kisteten wir wieder die Anker, und nach
8 Uhr sahen wir die See von Palliacatte. Um das
Sandbank zu verlassen mußten wir noch früher als Palliacatte
und nachher wieder ankern, und so zwischen der Sand-
bank und dem Lande von Anker zu Anker, welches
um 4 1/2 Uhr geschah. So kam so gleich ein Palliacat
Kist, in welchem mit dem Captain und Undercooperman
an Land ging, nachdem wir erst das Mittag am Bord
gegessen hatten. Gegen 4 Uhr waren wir an Land.
Ich ging mit ins Castell zum Gouverneur zu besuchen
welcher mich sehr freundlich aufnahm und seinen Logis
anbot. Ich bewohnte darauf eines seiner besten der
Brüder in Madras meine alte Kiste. Gegen Abend
suchte mich der Herr Secretarius Kassenmeister aus dem
Landen zu bringen um das Castell herum, bei welcher
Gelegenheit ich ihm auch die Herrn Nachschick-Meister so
und dessen auf der Insel Führen dinstig was das
Pist, welches sehr artig war um dort der Com-
mission zu führen.

29.

Die Frau Morgens kam der Catechet Kongo zu uns
welcher ein sehr fröhlicher und geistlicher Mann ist.

Es ergab sich mir von Gistard der Ehefrau, und bat ich mich 1755
dieser Comaßnung an sie halten, zeigte auf den 26. Julius
geleitet begab ich mich zu Gistard. Auf dem
nominativen Abwick mit Mingo auf dem 26. Morgens
früh in der Samulijßen Kirche zu Gistard, und
die Kinder zu Taufen. Nachmittags ging mit
Mingo aus, der Kagemesser und der Undercoopman
vom Schiff begleiteten mich weil sie brennend waren
um zu hören mit den Kindern zu sprechen. Wir
gingen am Ende der Stadt in einen Samulijßen Tempel
da ein Bramaner die Kinder unterrichtete. Mit
diesem Bramaner ließ ich mich in eine Unterredung
ein was über viele Malabaren zu sprechen kam
weil sie nun alle sehr stille und ängstlich waren
war, so sollte ich ihnen bezeugen was der Herr
ihnen gesagt, und wie sie sich zu ihm in möglich
stlich werden konnten, dankte von der Kirche, und
das Dankes fasten den christlichen Verherrlichung
von Gott. Von der Unmöglichkeit der Kinder
Führung aus eigenen Kräften, von der Erlösung
so durch Christus geschehen und der Hoffenwirdig.
Mit der neuen Menschen zu Glauben, schied ich
von ihm ab.

Am 26. Morgens sprach ich in der Samulijßen Ge-
mainschaft über Ebr. 7. 26. einen solchen Gottesdienst
sollten wir haben etc. Auf der Predigt kamen
2 Portugiesisch und 3 Samulijße Kinder.
Nachdem nach dem Abendessen von dem Obersteigen
und übrigen Herrn Holländern Abschied genommen

1755
Juli

31.

So ging uns der Fort. um die Nacht in Compagnie Gasten
zu bleiben, damit bei frühem Morgen fortwähren konnte,
welches dann uns um 2 Uhr in der Nacht zum Monden
sein gesehe. Da mürren Gn. stillst. was ein Bischof
Capitain der nach Porto Novo wolt.

Gegen 8 Uhr der den Morgen aufstau wir in der einen
Lamarien den Baum, mit ein und anderen vorbey
gefauden finden, wolt ein Gn. spräch aufstauen, allein
hinnus in der einen fette Lust und zu fernen.

Gegen Mittag wurden die Feln ganz außerordentlich
und das Land, Land wafte sich, in der einen fante
Gott gegen 2 Uhr der Land so das wir in der einen
fortsetzen konnten. Bei Siuwatkar einen großen
wollgelagerten felden, worin wol 300 Bramaner
sich aufhalten, nahm von dem Capitain Abschied, und
ging nach Weperi zu, wo dann ein nach 2 Uhr der
der Feln zu Gnade wollehalten aufstauen, und
die Feln fette. Die Feln Brüdern Gn. und
in dem Feln gesegnet anzukommen. Vor 3 Feln
fand in die in der einen fante, dem aber
fette der Feln auf ein so edelmütig von sich, den
Baum ihrer Feln und gebietet. Fortgelobt sich
haben. Die wergnügen und in der Feln, Clavell
den Feln für Feln Güte, und beten ihn das
er in der Feln wolle in Feln sein
Lohn.

Die den Abend kühlte sich das Land der einen
starkes Gewitter und Regen ab.